



RENN, WENN DU KANNST

DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES GOETHE-INSTITUTS PARIS

AUF NIVEAU A2 – B1

Material zu „Renn, wenn du kannst“
Autor: Hans-Erich Herfurth
Copyright © Goethe-Institut Paris
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/franckreich

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

INHALTSVERZEICHNIS

Angaben zum Film	Seite 3
Inhalt des Films	Seite 4
Hauptthemen und Lehrplanbezug	Seite 4

Didaktisierung

Verlaufsplan	Seite 5
Hinweise für Lehrer und Lösungen	Seite 7

Übersicht	Lösungen	Arbeitsblätter
① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch	Seite 7	Seite 17
② - Aufgaben während des Films	Seite 10	Seite 26
③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD	Seite 11	Seite 29
④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch	Seite 12	Seite 31

ANGABEN ZUM FILM

1 - Allgemeine Informationen

Produktionsjahr:	Deutschland 2009
Länge:	116 Minuten
Alter:	geeignet für Schüler ab 13 Jahren (Frankreich: ab 4° vor allem für 3° und 2°)
Genre:	Tragikomödie
DVD:	deutsche Fassung im Handel in erhältlich

2 - Cast & Crew

Ben:	Robert Gwisdeck
Christian:	Jacob Matschenz
Annika:	Anna Brüggemann
Arzt:	Daniel Drewes
Lisa:	Amelie Kiefer
Mareike:	Franziska Weisz
Cellolehrer:	Michael Sens
Bens Mutter:	Leslie Malton
Herr Wiener:	Jörg Bundschuh
Angestellter im Computerladen:	Sven Taddicken

Regie:	Dietrich Brüggemann
Drehbuch:	Dietrich Brüggemann, Anna Brüggemann
Kamera:	Alexander Sass

Filmpreise:	unter anderem: Festival des deutschen Films 2010: Publikumspreis, besondere Einzelleistung (Robert Gwisdek); Nachwuchsförderpreis der DEFA-Stiftung
--------------------	---

INHALT DES FILMS

Ben sitzt für den Rest seines Lebens im Rollstuhl. Er ist fröhlich, intelligent und verzweifelt. Die Liebe kommt für Behinderte wie ihn nicht in Frage, das erklärt er zumindest seinem neuen Zivi Christian. Christian nimmt das Leben leicht: Er wird ein halbes Jahr bei Ben bleiben und dann seiner Wege gehen. Annika studiert Cello und hetzt durch ein Leben, das nur aus Üben und möglichst perfektem Vorspielen besteht. Sie fährt jeden Tag mit dem Fahrrad an Bens Wohnung vorbei, Ben schaut ihr jeden Tag vom Balkon aus sehnsüchtig hinterher, doch erst als sie eines Morgens mit Christian kollidiert, lernen die drei sich kennen und werden Freunde.

Zu dritt erschaffen sie sich eine eigene Welt. Dann verlieben sie sich, denn natürlich wollen beide Jungs mehr von Annika als nur Freundschaft. Annika kann sich nicht entscheiden. Sie mag Christian und seine Verspieltheit, aber so jemand wie Ben ist ihr noch nie begegnet – in jeder Hinsicht, denn er ist nicht nur ein interessanter Mensch, sondern sitzt auch noch im Rollstuhl. Was für alle drei wie ein Spiel beginnt, wird für Ben eine Reise zu seinen größten Ängsten, in Abgründe, aus denen er allein nicht mehr herausfinden wird.

Quelle: 60. Internationale Filmfestspiele Berlin (Katalog), zitiert nach www.filmportal.de

SCHWERPUNKTTHEMEN

Werte, Freundschaft, Liebe, Sexualität, Behinderung, Leben mit Behinderten

LEHRPLANBEZUG FRANKREICH

Aufgaben ab Sprachniveau Ende A1 / Beginn A2 - Ende B2

classes de 4° et de 3° (palier 2): *engagement citoyen, mode de vie des adolescents, langage des jeunes*

classes de 2° et de 1°: *l'art de vivre ensemble
(famille, communauté, sentiment d'appartenance, visions d'avenir,
individualisme-collectivité)*

Fächerübergreifendes Arbeiten mit Biologie (SVT), Sozialkunde (Éducation Civique):

behindert sein, behindert werden, Leben mit einer Behinderung, Umgang und Freundschaft mit behinderten Menschen. Zivildienst bzw. Freiwilligendienst

VERLAUFSPLAN

In der folgenden Tabelle werden nur die DVD-Kapitel angegeben. Eine Liste der Sequenzen mit detaillierten Zeitangaben findet sich im Sequenzprotokoll auf der Webseite von CinéAllemand5.

DVD-Kapitel bzw. Zusatzmaterialien	Aufgabe	Sprach-niveau	Thema	sprachliche Aktivitäten / Arbeitsformen	Arbeits-blatt
① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch (in Form eines Stationenparcours)					
Wortschatzlisten	① 1)	A1 -B1	Kino- und Filmvokabular	Erarbeitung und Erweiterung von Wortschatz, Erstellen einer Mindmap	AB 1
Filmfotos	① 2)	A1 - B1	Vorschau auf die Handlung und die Figuren des Films	Fotos beschreiben, Vermutungen anstellen, Fragen stellen	AB 2
Kurztext, Wörterbücher	① 3)	A2 - B1	Wortfeld „behindert sein“	Informationen verstehen, Begriffe erklären, Begriffe übersetzen	AB 3
Kurztext	① 4)	A2 - B1	Querschnittsgelähmte - Grenzen und Möglichkeiten	Informationen verstehen, zuordnen und kommentieren	AB 4
Filmplakat oder DVD-Cover	① 5)	A2	Hypothesen zum Film	Vermutungen über den Inhalt des Films anstellen	AB 5
Filmtrailer	① 6)	A2	Vorab-Infos zum Film	anhand des Filmtrailers Vermutungen zum Film anstellen, Filmgenre bestimmen, Empfehlungen aussprechen	AB 6
(siehe oben)	① 7)		Laufzettel zu den Stationen 1 - 6	(siehe oben)	AB 7
② - Aufgaben während des Films					
gesamter Film	② 1)	B1	besondere filmische Mittel	filmische Mittel beschreiben und ihre Verwendung begründen	AB 8
gesamter Film	② 2)	A1-B1	Charakterisierung der Hauptfiguren	Hauptfiguren des Films beobachten und beschreiben	AB 9
gesamter Film	② 3)	A1-B1	Charakterbild Ben (Personagramm)	ein Charakterbild anhand einer Adjektiv-Ratingskala erstellen, vergleichen	AB 10
③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD DVD-Kapitel					
DVD-Kapitel 10 Sequenz 17 oder DVD-Kapitel 11 Sequenz 18	③ 1)	A2-B2	eine Filmszene im Detail betrachten	eine Filmszene im Detail beschreiben und filmische Mittel herausarbeiten	AB 11

ausgewählte Sequenzen	③ 2)	B1-B2	die Symbolik von Wasser und Eis im Film	Filmsymbolik erkennen, besprechen, beschreiben und auf Filminhalt beziehen	AB 12
④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch (frei gruppierbar beispielsweise zu Unterrichtsszenarien wie Dossier, Hypertext, Plakatausstellung, Werbeheft)					
Sequenzprotokoll, eventuell Filmfotos	④ 1)	A1 - B1	Restitution der Handlung	Sequenzbeschreibungen verstehen und zu einem Sequenzprotokoll zusammensetzen	
	④ 2)	A1 - B1	Soziogramm und Charakterbild	Soziogramm und (Beziehung von) Personen charakterisieren	AB 13
Material aus Aufgabe ① 2	④ 3)	A1 - B1	Fortführung Mindmap und Lexik	Wortfelder erweitern	-
	④ 4)	A2 - B2	Kreatives Schreiben: Tagebucheintrag oder (Liebes-)Brief	Tagebucheinträge, Briefe verfassen	-
	④ 5)	A2 - B1	filmische Rollenspiele	sich in Rollen hineinversetzen und sprachlich ausgestalten	-
	④ 6)	A2 - B2	Reportage	Fragebögen verfassen, fiktive Interviews durchführen, eine Reportage schreiben	AB 14
	④ 7)	A2 - B1	Filmjursitzung	eine Filmjursitzung veranstalten: beobachten, bewerten, diskutieren, schriftlich fixieren	AB 15
	④ 8)	A2 - B2	Filmkritik	Kritikermeinungen verstehen, einschätzen und eine Filmkritik schreiben	AB 16
Filmhomepage	④ 9)	A1 - B1	Schauspielerporträts	Personen beschreiben und charakterisieren	-
DVD-Kapitel 22 Sequenz 33	④ 10)	A1 - B1	Im Jahr 2020 - Ein Blick in die Zukunft	Text mit Zukunftsaussagen verfassen oder die Zukunft voraussagen	AB 17
Internetrecherche	④ 11)	A2 - B1	Bundesfreiwilligendienst	recherchieren, Stellung nehmen, diskutieren	AB 18

HINWEISE FÜR LEHRER UND LÖSUNGEN

① – Aktivitäten vor dem Kinobesuch

Die Aufgaben vor dem Kinobesuch sollen einen gemeinsamen Assoziationsraum schaffen und das Verständnis des Films *Renn, wenn du kannst* erleichtern. Die Einstimmung auf den Film, die Einführung in seinen Inhalt und die sprachliche Vorbereitung können sowohl in einer Abfolge einzelner Aufgaben als auch in der Form eines Stationenparcours in der Klasse durchgeführt werden. Die hier vorgeschlagenen Aufgaben können so entweder nacheinander oder parallel in Gruppen behandelt werden (je nach Auswahl und gewählter Sozialform: ein bis zwei Unterrichtsstunden). Die Reihenfolge dieser „Aktivitäten vor dem Kinobesuch“ ist grundsätzlich beliebig. Die Ergiebigkeit der Antworten hängt davon ab, zu welchem Zeitpunkt die jeweilige Aufgabe gelöst wird.

Ein Stationenparcours bietet den Vorteil, dass die Schüler durch Bestimmung des eigenen Lerntempos und des eigenen Lernwegs sehr motiviert werden. Hierfür sollten zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen. Zur Durchführung des Stationenlernens empfiehlt es sich, jedem Schüler einen Leitfaden in Form eines „Laufzettels“ mit auf den Weg zu geben (hier als Arbeitsblatt AB 7 beigelegt). Pro Station gibt es ein Arbeitsblatt, das bei den Stationen 1 und 2 aus zwei Seiten besteht.

Für das Stationenlernen bietet es sich weiterhin an, die kopierten Arbeitsblätter für jeden Schüler (oder jedes Schülerpaar) zusammenzuheften. Die Schüler sollten außerdem den Stationen-Laufzettel entweder in einer anderen Farbe oder als erstes Blatt des Handouts bekommen.

Weitere vom Lehrer zur Verfügung gestellte Materialien sollten auf dem jeweiligen Stationentisch liegen (oder bei unruhigen Gruppen am Lehrertisch abgeholt werden können). Bei großen Gruppen (über 25 Schüler) sollte das Material einiger Stationen gedoppelt werden.

Die Aufgaben und die Arbeitsblätter sind in der Form konzipiert, dass die Schülerergebnisse im Klassenplenum vorgestellt und ausgewertet werden können. Die Aufgaben an den Stationen 2, 5 und 6 können nach dem Sehen des Films wieder aufgegriffen werden, dabei Hypothesen zum Inhalt des Films verifiziert und einzelne Fragestellungen und Wortfelder erweitert und differenziert werden. Auch können sie in ein Dossier, eine Plakatausstellung oder einen Hypertext dann eingebunden werden (siehe Aufgabenbereich ④).

Station 1: Kino- und Filmvokabular (Arbeitsblatt AB 1)

In Station 1 haben die Schüler die Möglichkeit ihr Vokabular zum Bereich Film zu wiederholen und zu erweitern. Die zweiseitige Vokabelliste, die dem Arbeitsblatt AB 1 zu Grunde liegt, kann jederzeit erweitert werden.

Vom Lehrer zur Verfügung zu stellendes Material: Bei fortgeschrittenen Gruppen weitere thematische Listen mit Kino- und Filmvokabular und/oder Wörterbücher.

Ziele: Erarbeitung des Wortschatzes zum Thema *Film/Kino*, Nutzung des potentiellen Wortschatzes (Muttersprache, internationale Wörter, bereits erlernte Fremdsprache(n)), Nutzung von Prinzipien der Wortbildung, Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher.

Zur Vertiefung des Vokabulars können die Schüler in Teilaufgabe B eine Mindmap anhand der vorgegebenen Vokabelliste erstellen. Die erste Gruppe beginnt mit der Arbeit, die Folgegruppen im Stationenlernen ergänzen diese, so dass schließlich eine große Mindmap entsteht, die die weitere Arbeit am Film begleitet (indem sie zum Beispiel an der Wand des Klassenraums aushängt).

Station 2: Arbeit mit Filmfotos (Arbeitsblatt AB 2)

Teilaufgabe A: zwei ausgewählte Filmfotos beschreiben

Teilaufgabe B: Bestimmung der chronologischen Reihenfolge der Fotos, wie sie in den Filmszenen auftauchen

Teilaufgabe C: jeweils 3 Fragen zu 3 ausgewählten Fotos stellen

Teilaufgabe D: die Fotos zu einem Soziogramm zusammenlegen und Vermutungen anstellen, welche Verbindungen zwischen den Protagonisten bestehen

Vom Lehrer zur Verfügung zu stellendes Material: Filmfotos entweder als Farbkopie des Arbeitsblatts AB 2 oder Fotos ausgeschnitten, auf Pappe geklebt und laminiert.

Quelle der Fotos auf dem Arbeitsblatt:

<http://www.rennwenndukannst.de/galerie.php> (gefunden auf der Webseite des Verleihs)

<http://www.kino.de/kinofilm/renn-wenn-du-kannst/fotoshow/114408.html> (gefunden auf der Website von kino.de)

Station 3: Vokabular „Behinderung / behindert sein“ (Arbeitsblatt AB 3)

Die Arbeit zum Wortfeld „Behinderung / behindert sein“, steht im Mittelpunkt der Station 3. Mithilfe des kurzen Einführungstexts geben die Schüler in Teilaufgabe A Übersetzungen ins Deutsche. In Aufgabe B erweitern die Schüler das Wortfeld, indem sie deutsche Begriffe im Wörterbuch nachschlagen oder direkt erschließen. Ziel ist es, diese neuen Begriffe zu erklären.

Vom Lehrer zur Verfügung zu stellendes Material: eventuell ein- und zweisprachige Wörterbücher

Station 4: Querschnittslähmung und Tätigkeiten von Behinderten (Arbeitsblatt AB 4)

Ben, die Hauptfigur des Films, ist querschnittsgelähmt.

Teilaufgabe A: Informationen zur Krankheit „Querschnittslähmung“ verstehen

Teilaufgabe B: mögliche Tätigkeiten und Aktivitäten Querschnittsgelähmten zuordnen und gegebenenfalls kommentieren

Station 5: Arbeit mit dem Filmplakat (Arbeitsblatt AB 5)

Station 5 bietet Aufgaben zum Filmplakat und zum Titel des Films. Schüler stellen Hypothesen zum Titel auf. Eindeutige Lösungen gibt es hier nicht. Die Hypothesen können nach dem Film überprüft werden. Das Betrachten des Filmplakats kann bei der Hypothesenbildung helfen.

Vom Lehrer zur Verfügung zu stellendes Material: eine Farbkopie des Filmplakats (z.B. herunterladen von <http://www.filmportal.de/df/e4/Artikel.....8A5635BD06888C43E040007F01004323.....html>), ersatzweise das dem Plakat sehr ähnelnde DVD-Cover.

Station 6: Arbeit mit dem Trailer des Films (Arbeitsblatt AB 6)

Bei der Arbeit mit dem Filmtrailer sollen die Schüler erste Hypothesen zur Handlung des Films entwickeln, indem sie fiktiv Fragen an Regisseur oder Darsteller stellen. Ebenfalls sollen sie das Genre des Films bestimmen sowie eine Empfehlung an eine für sie ideale Zuschauer-Zielgruppe abgeben.

Falls im Klassenraum keine Möglichkeit besteht, dass Schüler in Kleingruppen mit dem Trailer arbeiten können, kann diese Aufgabe/Station auch in der letzten Phase einer Unterrichtsstunde im Klassenplenum oder in der Folgestunde in einem anderen medial geeigneten Raum durchgeführt werden. Eine andere Möglichkeit wäre, dass Schüler diese Aufgabe zum Zeitpunkt ihrer Wahl im CDI oder zu Hause bearbeiten.

Trailer zu finden auf: www.goethe.de/cineallemand5 → Filme → *Renn, wenn du kannst* oder auf www.filmportal.de

② - Aufgaben während des Films

Die Schüler können für die Filmvorführung eine Reihe von Beobachtungsaufgaben erhalten, die praktischerweise an einzelne Gruppen verteilt werden. Somit kann je nach Interesse der Schüler der Schwerpunkt der Beobachtung auf der Verwendung spezifischer filmischer Mittel (Aufgabe ② 1 - Arbeitsblatt AB 8), den drei Hauptfiguren des Films (Aufgabe ② 2 - Arbeitsblatt AB 9) oder dem Charakter Bens (Aufgabe ② 3 - Arbeitsblatt AB 10) liegen. Die Arbeitsblätter AB 9 und AB 10 sollten vor dem Kinobesuch verteilt werden, Arbeitsblatt AB 8 kann vor dem Kinobesuch oder auch direkt im Anschluss ausgegeben werden.

Lösungsvorschlag für Aufgabe ② 1 - Arbeitsblatt AB 8 (ausgewählte Stichpunkte):

Kameraposition Vogelperspektive: *Distanz des Zuschauers, „Einheit“ der 3 Protagonisten, Überwindung der Schwerkraft, Bewegungsfreiheit (im Kontrast zur Perspektive des querschnittsgelähmten Ben*

Trickfilmsequenzen: *Bens Toteskampf im Wasser am Ende des Films, aber auch: Verlassen der Schwere des Themas, Schwerelosigkeit im Element Wasser, Ausdruck von Traum-, Sehnsuchts- und Wunschvorstellungen*

Dunkle, monotone Blau-Farben: *Blau steht für Kühle, Distanz, Konzentration*

Leere Wohnungen, kaum Passanten: *Umwelt wird als fremd und distanziert empfunden, Konzentration auf Dreierbeziehung.*

Traumsequenzen: *Innenleben der Darsteller, emotionale Verarbeitung von Unglück, Wunschvorstellung*

③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD

Bei genügend im Unterricht zur Verfügung stehender Zeit nach dem Kinobesuch ist eine Reihe von Aufgaben möglich, die den Schülern durch mehrmaliges Vorspielen der betreffenden Szene(n) von der DVD ein intensives Verständnis der Filmhandlung und ihrer filmästhetischen Umsetzung bieten.

So können etwa in Anlehnung an Arbeitsblatt AB 8 (Aufgabe ② 1) filmästhetisch interessierten Schülergruppen gezielte Fragen etwa zu Kameraführung, Filmschnitt, Musik und Beleuchtung gestellt werden. Vgl. hierzu auch das Dossier www.goethe.de/cineallemand5 → Arbeit mit Film → Filme sehen lernen:

http://www.goethe.de/ins/fr/pro/cineallemand/pdf_cineallemand3/Grundbegriffe%20der%20Filmanalyse.pdf

Aufgabe ③ 1 (Arbeitsblatt AB 11) gibt ein Raster für eine detaillierte Betrachtung und Besprechung einer ausgewählten (zentralen) Filmszene, in der die drei Protagonisten sich näherkommen (möchten). In Aufgabe ③ 2 (Arbeitsblatt AB 12) untersuchen die Schüler die Symbolik des Elementes Wasser im Film, auch in seiner gefrorenen Form als Eis (u.a. Wunschtraum Schiffsreise nach Amerika, Wasser als Schwerelosigkeit und Überwindung der Querschnittslähmung).

④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch

Wie bei den Aufgaben vor dem Kinobesuch ergeben sich auch bei den Aufgaben, die sich an den Kinobesuch anschließen, mehrere Möglichkeiten für ein Unterrichtsszenario. Je nach Zeitbudget können einzelne oder alle Aufgaben in der Klasse durchgeführt werden, nacheinander oder teilweise parallel. Empfohlen wird jedoch ein projektartiges Szenario von mindestens vier Unterrichtsstunden, welches somit eine kleinere oder größere Anzahl der unten vorgestellten Aufgaben umfasst. So können Schüler zum Beispiel:

- ein individuelles Dossier oder ein Gruppendossier (Materialmappe) anfertigen. Hierin können auch Aufgaben aus dem Stationenparcours integriert werden.
- einen Hypertexteintrag zum Film erstellen oder überarbeiten (vgl. Wikipedia-Eintrag zu *Renn, wenn du kannst*)
- ein vierseitiges Werbeheft für einen Filmverleih anfertigen
- eine Plakatausstellung konzipieren und im Schulgebäude ausstellen

Die Schüler bearbeiten diese Aufgaben in der Regel in Kleingruppen. Einige Aktivitäten werden nur hier im Lehrerteil beschrieben, zu anderen werden Arbeitsblätter vorgeschlagen (siehe Arbeitsblätter AB 13 - 18).

Die projektorientierte Arbeit mit dem Film *Renn, wenn du kannst* erfüllt eine Anzahl neuerer methodischer Lehrplanvorgaben (Frankreich: „l'enseignement par la tâche“), fördert die Autonomie der Schüler und kann in motivierender Weise Schüler unterschiedlichen Sprachniveaus zusammenbringen. Inhaltlich erfüllt der Film Curriculumvorgaben der Quatrième, Troisième, Seconde und Première (siehe Übersicht S.4 dieses Dossiers). Die genannten möglichen Produkte können selbstverständlich, je nach Anforderungen seitens des Curriculums und der Schwerpunktsetzung des Lehrers, in den Notengebungsprozess einbezogen werden.

Aufgabe ④ 1: Restitution der Handlung

Mit dieser Aufgabe sollen die Schüler in Kleingruppen den Handlungsverlauf des Films wiederherstellen. Als Materialgrundlage dient das Sequenzprotokoll des Films. Herunterladbar: www.goethe.de/cineallemand5 → Filme → Renn, wenn du kannst → Sequenzprotokoll (PDF-Datei unten auf der Webseite).

Die Schüler bringen durcheinandergeratene Zettel mit dem Inhalt der einzelnen Sequenzen wieder in die richtige Reihenfolge. Sie üben somit vor allem ihr globales Leseverstehen.

Der Lehrer kopiert für jede Arbeitsgruppe (ideal drei Schüler) das Sequenzprotokoll und schneidet die Angaben zu DVD-Kapitel, Sequenz und Zeit weg. Übrig bleibt die Inhaltsspalte. Die einzelnen Kästchen (entsprechend den Sequenzen) werden nun ebenfalls für jede Gruppe ausgeschnitten, gemischt und in einem Umschlag jeder Gruppe gegeben. Bei sprachlich noch sehr schwachen Gruppen kann nach dem gleichen

Verfahren eine Reihe von kopierten Filmbildern von den Schülern in die chronologisch richtige Reihenfolge gebracht und jeweils mit einem Titel versehen werden.

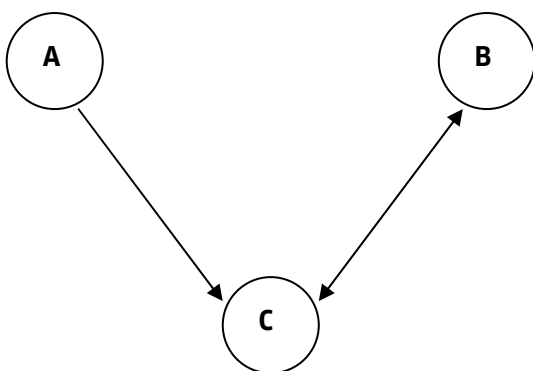
In Hinblick auf eine Plakatausstellung wäre es sinnvoll, die Beschreibung einzelner Filmsequenzen mit Filmfotos zu versehen und beides aufzukleben (siehe Filmfotos auf Arbeitsblatt 2).

Aufgabe ④ 2: Fortführung Soziogramm (Arbeitsblatt AB 13) und Charakterbild

Hierbei geht es um eine Wiederaufnahme der Aufgaben ① 2, ② 2 und ② 3, die für eine Plakatausstellung oder einen Hypertext aufbereitet werden können. Für einen Hypertext bietet es sich an, die Charakteristika der Personen durch Adjektive jeweils in einen kleinen Text zu bringen, für eine Plakatausstellung das Adjektiv-Ranking der Filmfiguren zu doppeln und die drei Hauptfiguren jeweils zu Beginn des Films und am Ende des Films zu bewerten: Auf einem größer kopierten Blatt müsste diese Personencharakterisierung dann farblich unterschiedlich markiert werden, um auf diese Weise die Entwicklung der Personen nachvollziehen zu können.

Auch das Soziogramm aus Aufgabe ① 2 (Arbeitsblatt AB 14) kann vergrößert und farbig für eine Darstellung aufbereitet werden. Ein Soziogramm ist eine grafische Darstellung der sozialen und emotionalen Beziehungsstruktur von Personen in einer Gruppe. Schüler können durch eine grafische Darstellung mit stichwortartigen Beschriftungen nach dem Kinobesuch die Beziehung der drei Hauptcharaktere nachzeichnen.

Hier sehen Sie ein Beispiel eines solchen Soziogramms:



Legende:

- | | |
|-----------------|---------------------------|
| A, B, C: | Gruppenmitglieder |
| A: | einseitige Beziehung zu C |
| B und C: | gegenseitige Beziehung |

Aufgabe ④ 3: Fortführung Mindmap und Vokabelaufgaben A

Auch die Aufgaben ① 1 und ① 4 des Stationenparcours können für eine Plakatausstellung oder ein Dossier optisch ansprechend aufbereitet oder in die Hypertextproduktion eingearbeitet werden.

Aufgabe ④ 4: Schriftliche Produktionen: Tagebucheinträge, Liebesbriefe und andere Texte

Wenn man von Schülern auf Niveaustufe B1 eine längere (kreative) schriftliche Produktion im Rahmen des Projektes erwartet, bieten sich immer wieder Aufgabenstellungen an, wie zum Beispiel fiktive Tagebucheinträge der Hauptfiguren erstellen oder Briefe verfassen an fiktive Personen außerhalb der Figurenkonstellation, die wir aus dem Film kennen. Die entstandenen schriftlichen Produkte können wiederum von anderen Schülern im Anschluss beantwortet werden. Hier einige mögliche Themen:

- *Versetze dich in Annika und schreibe einen Tagebucheintrag, nachdem die drei das Tretraeder in Bottrop besucht und zusammen eine Nacht in Bens Wohnung verbracht haben.*
- *Versetze dich in Ben und verfasse einen Tagebucheintrag, nachdem die drei das Tretraeder in Bottrop besucht und zusammen eine Nacht in Bens Wohnung verbracht haben.*
- *Versetze dich in Ben und formuliere einen Liebesbrief entweder an Annika oder an seine neue Zivildienstleistende.*
- *Versetze dich in Ben und verfasse einen Brief an einen Freund in Frankreich. Schildere darin, wie die erste Begegnung mit Christian ablief.*
- *Versetze dich in Christian und verfasse einen Brief an einen Freund in Frankreich. Schildere darin, wie der erste Tag deines Zivi-Jobs bei Ben ablief.*
- *Versetze dich in Annika und verfasse einen Brief, in dem du über deine Begegnung mit Ben berichtest und über deine widersprüchlichen Gefühle für ihn.*
- ...

Aufgabe ④ 5: Mündliche Produktionen: filmische Rollenspiele

Für sprachlich weniger fortgeschrittene Gruppen können ähnliche Themen wie in Aufgabe ④ 4 auch als Dialogaufgabe gestellt werden. In Kleingruppen können die Schüler Impulse bekommen, wie zum Beispiel: *Christian trifft im Café einen alten Freund. Dieser fragt ihn nach seinem neuen Zivi-Job oder Annika besucht ihre Freundin. Diese fragt sie: „Bist du im Moment verliebt?“*

Aufgabe ④ 6: Eine Reportage: Ben – Ist er noch nochmal oder schon verrückt? (Arbeitsblatt AB 14)

Vorgegebenes Szenario: Ausgehend von einem Polizeibericht über die Rettung Bens aus dem See beschließt die Redaktion einer Zeitschrift, ein Porträt von Ben anzufertigen. Ein Team wird beauftragt, zu recherchieren, Interviews zu führen und eine Reportage zu erstellen.

Aufgabe ④ 7: Eine Filmjuryveranstaltung (Arbeitsblatt AB 15)

Auf einem niedrigen Sprachniveau können Schüler zur Vorbereitung auf eine Jurysitzung Bewertungskarten oder einen Bewertungsbogen bekommen, inhaltlich differenziert nach Kleingruppen. Die einen bewerten die Musik, andere die Schauspieler, weitere die Kameraeinstellungen und vielleicht alle Gruppen auch den Inhalt. Die ausgefüllten Bewertungskarten können Grundlage für die Diskussion der Filmjury sein. Fortgeschrittene Schüler können die Bewertungskarten selbst entwerfen.

Aufgabe ④ 8: Eine Filmkritik schreiben (Arbeitsblatt AB 16)

Die schriftliche Formulierung einer Filmkritik ist generell eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie kann mit den Schülern über verschiedene Stufen erarbeitet werden. So kann für den Aufbau eines allgemeinen wie auch filmspezifischen Vokabulars am Anfang eine Rezeptionsphase von (Ausschnitten aus) Kritiken stehen. Es könnten mündliche Äußerungen zum Film folgen (z.B. in einer simulierten Jurysitzung (vgl. Aufgabe ④ 7)). Eine weitere Hilfestellung sind Leitfäden für die Formulierung einer Filmkritik. Solche vorgeschalteten Aufgaben erleichtern den Schülern schließlich das Schreiben einer Kritik, z.B. für eine Schülerzeitung, einen Internetblog oder eine Empfehlung an die deutschen Korrespondenzpartner.

Aufgabe ④ 9: Schauspielerporträts erstellen

Das weite Feld der Personenbeschreibung und -charakterisierung kann auch in Form von Schauspielerporträts geübt werden. Informationen zu den drei Hauptdarstellern sind zu finden unter:

Ben gespielt von *Robert Gwisdek*:

www.rennwenndukannst.de/cast_gwisdek.php

Annika gespielt von *Anna Brueggemann*:

www.rennwenndukannst.de/cast_brueggeman.php

Christian gespielt von *Jacob Matschenz*:

www.rennwenndukannst.de/cast_matschenz.php

Aufgabe ④ 10: Im Jahr 2020 - Ein Blick in die Zukunft (Arbeitsblatt AB 17)

Ausgehend von der letzten Filmszene, in der die drei Protagonisten auf dem Balkon sitzen und in die Ferne schauen, können Schülern die Zukunftsaussichten von Annika, Ben und Christian entweder in einem kleinen Text beschreiben oder als „Wahrsager“ vorhersagen.

Aufgabe ④ 11: Recherche und Diskussion: Zivildienst – Bundesfreiwilligendienst (Arbeitsblatt AB 18)

Christian, der Ben betreut, ist ein „Zivi“ (Zivildienstleistender). Bis zum 30.6.2011 gab es in Deutschland die Möglichkeit, anstatt des Wehrdienstes einen zivilen Ersatzdienst zu leisten. Dieser wurde durch den Bundesfreiwilligendienst ersetzt. Es bietet sich eine Reihe von Diskussionen um die Themenfelder Freiwilligendienst und gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen an.

ARBEITSBLÄTTER FÜR DIE SCHÜLER

- | | |
|---|-----------------|
| ① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch | Seite 17 |
| ② - Aufgaben während des Films | Seite 26 |
| ③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD | Seite 29 |
| ④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch | Seite 31 |

Arbeitsblatt AB 1

Station 1: Vokabular Film / Kino

Teilaufgabe ① 1A: Vokabular - Definitionen und/oder Übersetzungen

Gebt eine Definition und/oder eine Übersetzung auf Französisch an von folgenden Begriffen:

das Kino		
der Kino(saal) die Leinwand der Zuschauer, die Zuschauerin das Publikum das Filmfestival der Filmpreis die Filmvorstellung die Filmvorführung (die Projektion)	→ der Raum, in dem Filme gezeigt werden	salle de cinéma
der Film		
der Actionfilm der Science-Fiction-Film der historische Film die Komödie der Thriller der Dokumentarfilm die Originalversion der Untertitel das Filmplakat die Hauptrolle, die Nebenrolle der Hauptdarsteller, die Hauptdarstellerin	→ ein Film mit rasanter Handlung	
einen Film produzieren		
der Regisseur, die Regisseurin der Produzent, die Produzentin der Verleih das Skript das Drehbuch ein Drehbuch schreiben einen Film drehen das Casting jemanden casten	→ der/die künstlerische Leiter/in des Films	

einen Film drehen		
die (Film-)Szene die Kamera die Ausstattung das Licht (die Beleuchtung) das Kostüm die Maske der Drehort (die Location) der Flashback (die Rückblende) die Zeitlupe (die Slow Motion) der (Film-)Schnitt der Spezialeffekt		
die Filmcrew		
der Kameramann, die Kamerafrau der Schauspieler, die Schauspielerin der Maskenbildner, die Maskenbildnerin der Statist, die Statistin der Stuntman, die Stuntwoman/Stuntfrau		

(Idee nach: Laure Soccad: Film im Französischunterricht: Immigration - Intégration. Welcome, La Haine. Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen. Klett: Stuttgart 2011, S.16)

Teilaufgabe ① 1B: Erstellung und Erweiterung einer Mindmap

- Erste Gruppe an dieser Station:
Erstellt mithilfe dieser Begriffe auf einem großen Blatt eine Mindmap.
Gliedert die Mindmap in Oberbegriff (auch Hauptbegriff genannt), Zwischenbegriffe und Unterbegriffe.
- Zweite und Folgegruppen an dieser Station:
Erweitert die Mindmap mit jeweils sechs weiteren Begriffen. Nehmt dabei Wörterbücher zu Hilfe.
Achtet auch darauf, dass ihr nicht nur Substantive, sondern auch Adjektive und Verben einfügt.

Arbeitsblatt AB 2

Station 2: mit Filmfotos arbeiten

Teilaufgabe ① 2A: Fotos beschreiben

- Wählt zwei Filmfotos aus und beschreibt sie schriftlich. Achtet dabei besonders auf die Position der Figuren im Bild und ihren Gesichtsausdruck.

SPRACHKASTEN

Das Foto zeigt / stellt dar / illustriert
Auf dem Foto sieht man / erkennt man
Auf dem Foto ist zu sehen / zu erkennen
oben / unten / rechts / links / oben rechts unten / oben links / in der Mitte / im Zentrum / im Vordergrund / im Hintergrund / auf der linken Seite /
die Farben sind hell / dunkel / intensiv / klar / verwaschen
Das Foto zeigt eine erstaunliche / provokante / schockierende / überraschende / ... Szene

Teilaufgabe ① 2B: eine Chronologie erstellen

- Schaut euch genau die Fotos aus dem Film an.
- Bringt sie in eine chronologische Reihenfolge und nummeriert die Fotos von 1 bis 11.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K

- Gebt nun jedem Foto einen Titel.

Teilaufgabe ① 2C: Fragen zu Fotos stellen

- Wählt drei Fotos aus und formuliert zu jedem Foto schriftlich drei Fragen. Diese Fragen könnt ihr an die Schauspieler oder an den Regisseur des Films stellen.

Teilaufgabe ① 2D: Ein Soziogramm erstellen

Info: Ein Soziogramm ist eine grafische Darstellung der sozialen und emotionalen Beziehungsstruktur von Personen in einer Gruppe.

- Wählt einige Fotos aus, die die drei Hauptpersonen Annika, Ben und Christian zeigen.
- Legt Sie zu einem Soziogramm (Personen in Beziehung setzen) zusammen. Markiert mit Linien und/oder Pfeilen, welche Verbindungen zwischen den Personen bestehen könnten. Bezeichnet eure Linien und Pfeile mit einem Schlüsselwort oder einem kurzen Satz.

SPRACHKASTEN

A und B sind ein Paar / Freunde / ein Liebespaar / Bruder und Schwester / Geschwister / Bekannte
mit jemandem in einer Beziehung leben / mit jemandem eine Beziehung führen
eine Freundschaftsbeziehung / eine Liebesbeziehung / eine Zweierbeziehung / eine Dreierbeziehung
eine freundschaftliche Verbindung / eine familiäre Verbindung

Fotos zu Arbeitsblatt AB 1

Fotos zu finden auf: <http://www.rennwenndukannst.de/galerie.php> (gefunden auf der Webseite des Verleihs)
<http://www.kino.de/kinofilm/renn-wenn-du-kannst/fotoshow/114408.html> (gefunden auf der Website von kino.de)



Foto A

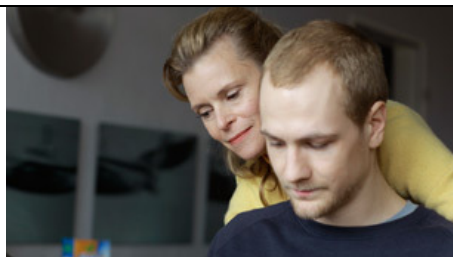


Foto B



Foto C



Foto D



Foto E

Renn, wenn du kannst
Filmfotos

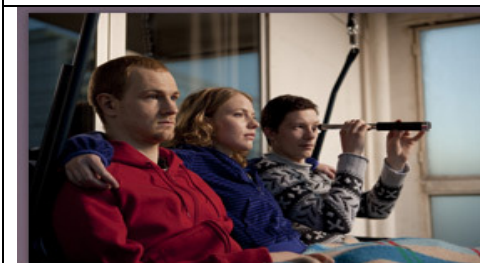


Foto F



Foto G



Foto H



Foto I

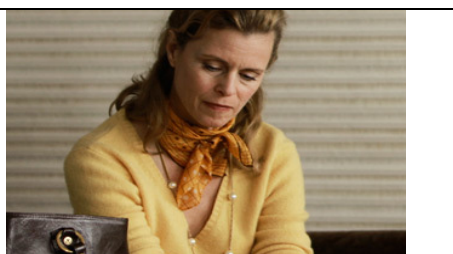


Foto J

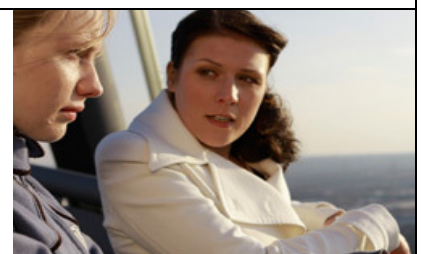


Foto K

Arbeitsblatt AB 3

Station 3: Wortfeld „Behinderung / behindert sein“

Die Hauptfigur im Film *Renn, wenn du kannst* ist ein Mensch mit Behinderung. Man kann auch sagen, ein Mensch mit Handicap. Ben leidet an einer Querschnittslähmung und kann verschiedene Gliedmaßen seines Körpers nicht bewegen. Er sitzt im Rollstuhl. Er ist somit körperlich, aber nicht geistig behindert. Im allgemeinen Sprachgebrauch (langue courante) spricht man von einer *Behinderung* und bezeichnet Menschen wie Ben auch als *Behinderte*. Manche Menschen sprechen abwertend (péjoratif) über Behinderte. Sie bezeichnen sie dann als „*Spast*“ oder als „*Krüppel*“. Ihr solltet diese beiden Begriffe verstehen, aber nicht selbst anwenden.

Teilaufgabe ① 3A: Vokabular „behindert sein“ - Übersetzungen

- Gebt die deutsche Übersetzung für folgende Begriffe. Ihr könnt sie direkt aus dem Text erschließen.

	Fachbegriff	allgemeiner Sprachgebrauch
un, une handicapé,e		
être handicapé,e		
un/e handicapé(e) physique		
un/e handicapée) mentale		ein geistig Behinderter eine geistig Behinderte
avoir un handicap mental		
avoir un handicap physique	ein physisches Handicap haben	eine körperliche Behinderung haben

Teilaufgabe ① 3B: Vokabular „behindert sein“- Erklärungen

- Erklärt auf Deutsch mindestens sieben der folgenden Begriffe.
Beispiel: *taub* → mit *taub* bezeichnet man eine Person, die nicht hören kann

gehbehindert - sprachbehindert - sehbehindert - taub - stumm - blind - gelähmt - behindertengerecht - behindertenfreundlich - behindertenfeindlich - barrierefrei - die Behinderten-Olympiade - der Behindertenparkplatz - das Behinderten-WC - der Rollstuhl

Arbeitsblatt AB 4

Station 4: Die Querschnittslähmung

Aufgabe ① 4: Einschätzungen geben und kommentieren

Ben, die Hauptperson im Film, ist *querschnittsgelähmt*. Der medizinische Begriff dafür ist *Paraplegie* oder *Tetraplegie*. Es wird darunter eine Kombination aus Symptomen verstanden, die bei Unterbrechung der Nervenleitung im Rückenmark (*Spinalisation*) auftreten. Wichtigstes Syndrom sind Lähmungen des Unterkörpers (frz. *paraplégie*) und in vielen Fällen auch der Arme (frz. *tétraplégie*). Weitere Symptome sind oft Kreislaufstörungen und Veränderungen der Muskulatur des Kranken. Es gibt eine Reihe von Ursachen für diese Krankheit, meistens die Verletzung des Rückenmarks (frz. *moëlle épinière*), z.B. bei Knochenbrüchen. Dies ist der Fall bei Ben. Als junger Mann hatte er einen Autounfall.

Was kann ein Querschnittsgelähmter tun und was kann er nicht tun?

- Gebt eure Meinung und kreuzt an.
- Nach dem Kinobesuch könnt ihr dieses Arbeitsblatt noch einmal zur Hand nehmen und ankreuzen, was auf Ben zutrifft.

	Ein Querschnittsgelähmter allgemein		das tut Ben
	kann	kann nicht	
mit einem Rollstuhl allein eine Treppe hinunterfahren			
in eine normale Schule gehen			
allein mit dem Flugzeug reisen			
Sex mit nichtbehinderten Menschen haben			
selbst ein Auto fahren			
ein Kind zeugen			
Fußball spielen			
ohne Hilfe anderer Personen auskommen			
Bundeskanzler werden			
sich selbst anziehen			
allein in einer Wohnung leben			
auf Bäume klettern			
sich selbst eine Suppe kochen			
allein auf die Toilette gehen			

- Vielleicht möchtet ihr bestimmte Tätigkeiten oder Fähigkeiten kommentieren?
 Vervollständigt folgende Sätze:
Ein Querschnittsgelähmter sollte / sollte nicht ...
Ein Querschnittsgelähmter ist (nicht) in der Lage zu ... , aber ...

Station 5: Arbeit mit dem Filmplakat

Aufgabe ⑤: Hypothesen aufstellen

Seht euch genau das Filmplakat (bzw. das DVD-Cover) an.

- Auf wen mag der Titel „Renn, wenn du kannst“ zutreffen?
- Wer sagt diesen Satz zu einer anderen Figur?
- Wohin soll jemand rennen?
- Rennt jemand von etwas fort?
- Kann jemand vielleicht gar nicht rennen?
- Signalisiert die Farbe „orange“ etwas?
- Gibt es eine/einen Hauptdarsteller/-in oder mehrere Hauptdarsteller/-innen?
- Sind die Personen miteinander verwandt (Bruder, Schwester ...)?
- Welche Art von Beziehung (Freundschaft, Liebe, Sex, ...) haben die Personen im Film miteinander?
Wer mit wem?

Bitte schreibt eure Antworten in ganzen Sätzen unten auf dieses Arbeitsblatt.

SPRACHKASTEN

Eine Vermutung ausdrücken

Ich meine / glaube, dass ...

Es könnte sein, dass ...

Es wäre möglich, dass ...

Eine Möglichkeit wäre, dass ...

Ich nehme an, dass ...

Meine Vermutung ist, dass ...

Man kann annehmen, dass ...

Der Titel des Films legt nahe, dass ...

Arbeitsblatt AB 6

Station 6: Arbeit mit dem Filmtrailer

Teilaufgabe ① 6A: Fragen stellen

- Schaut euch zunächst den gesamten Trailer an.
- Erstellt eine Liste mit Fragen zu einigen Szenen eurer Wahl. Ihr könnt die folgende Liste fortschreiben.

Wer ist die Frau, die am Anfang ...?
Warum hat der behinderte Mann ...?
Weshalb ...?
Wo ...?
Wann ...?
...?

- Tauscht in der Kleingruppe eure Fragen aus, schaut euch den Trailer ein zweites Mal an und überarbeitet die Fragen eurer Partner.
- Stellt den anderen Schülern nach dem Stationenlernen in der Auswertungsrunde eure Fragen.

Teilaufgabe ① 6B: Das Filmgenre bestimmen

- Ist zu erkennen, um welches Filmgenre es sich bei „Renn, wenn du kannst“ handelt?
- Kreuzt einen Vorschlag an und begründet eure Wahl.

Vorschläge:

<i>ein Sozialdrama</i>	<i>ein Erotikfilm</i>	<i>ein Jugendfilm</i>
<i>eine Tragikomödie</i>	<i>eine Komödie</i>	<i>ein Abenteuerfilm</i>
<i>ein Fantasy-Film</i>	<i>ein Action-Thriller</i>	<i>eine Tragödie</i>
<i>ein Dokumentarfilm</i>		

Teilaufgabe ① 6C: Eine Empfehlung geben

- Wem würdet ihr diesen Film besonders empfehlen?
- Beschreibt eine mögliche Zielgruppe (Alter, Geschlecht, Interessen, Vorlieben, ...) und begründet eure Wahl.

Arbeitsblatt AB 7

Laufzettel zum Stationenlernen *Renn, wenn du kannst*

Station	Aufgabe	Zeit	Material	Wahl oder Pflicht	erledigt ✓
1 Kino- und Filmvokabular	Wortschatz wiederholen und erweitern, eine Mindmap erstellen	15 Min.	Vokabelblatt, Wörterbücher	Pflicht	
2 Arbeit mit Filmfotos	mit Fotos zu Geschichte und Charakteren des Films arbeiten	15 Min.	Filmfotos, Sprachkasten	Auswahl aus Teilaufgaben A-D	
3 Vokabular „behindert sein“	einen Kurztext verstehen, das Wortfeld „Behinderung / behindert sein“ erarbeiten	15 Min.	Einführungstext Wörterbücher	Pflicht	
4 Querschnitts-lähmung	einen Kurztext verstehen, Einschätzungen geben und kommentieren	15 Min.	Text Liste	Wahl	
5 Arbeit mit dem Filmplakat	Hypothesen zum Film aufstellen	10 Min.	Filmplakat oder DVD-Cover	Pflicht	
6 Arbeit mit dem Filmtrailer Computerstation	Fragen zum Trailer stellen, das Filmgenre erkennen, Empfehlungen geben	20 Min.	Filmtrailer	Wahl	

- Ihr habt insgesamt 90 Minuten Zeit.
- Die Reihenfolge und Anzahl der zu bearbeitenden Stationen könnt ihr selbst festlegen.
- Sucht euch einen oder zwei Partner, mit denen ihr zusammen den Parcours bewältigen möchtet.
- Orientiert euch an den angegebenen Zeiten.
- Achtet darauf, dass sich möglichst nicht mehr als fünf Teilnehmer an einer Station befinden.
- Ihr könnt euch jederzeit mit Fragen an den Lehrer wenden.
- Fixiert die Ergebnisse schriftlich, so dass ihr sie nach dem Stationenlernen den Mitschülern vorstellen könnt.
- Bemüht euch um eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Raum und sprecht nur leise mit dem Partner.

Viel Spaß an der Arbeit an den Stationen!

Arbeitsblatt AB 8

Aufgabe ② 1: Besondere filmische Mittel

Der Film *Renn, wenn du kannst* weist eine Reihe von spezifischen filmischen Mitteln auf.

Ergänzt in der mittleren Spalte der Tabelle, in welchen Szenen die genannten Mittel häufig auftauchen oder in besonders auffälliger Weise vom Regisseur benutzt worden sind. Tragt in der rechten Spalte eure Vermutungen ein, warum der Regisseur die genannten Mittel benutzt haben könnte.

filmisches Mittel	häufiges oder auffälliges Vorkommen in folgenden Szenen	mögliche Intention des Regisseurs
Kameraposition in der Vogelperspektive	z.B. Anna, Ben und Christian im Bett ...	
Trickfilmsequenzen	z.B. Ben und Anna liegen im Bett und schauen sich Bens Lieblingsfilm an ...	
Dominanz dunkler, matter Blau-Farben	...	
häufiger Blick auf scheinbar unbewohnte Hochhauswohnungen gegenüber Bens Wohnung, kaum Passanten auf der Straße	z.B. Einführungsszene ...	
Traumsequenzen	vor allem am Ende des Films ...	

Arbeitsblatt AB 9

Aufgabe 2: Die Hauptfiguren

- Wählt einen der drei Hauptcharaktere des Films aus: *Annika*, *Ben* oder *Christian*. Beobachtet diese Person besonders intensiv während der Kinoprojektion des Films.
- Tragt direkt nach dem Kinobesuch eure Ergebnisse in das folgende Raster ein.

Name der Hauptfigur:	
Äußere Erscheinung: Alter, Geschlecht, Größe, Haarfarbe, besondere äußere Merkmale, Kleidung, ...	
Persönlichkeit: Interessen, Überzeugungen, ...	
Soziales Umfeld: Nationalität, familiäre Situation, Ausbildung, Beruf, Wohnort, ...	
Charakter: Sprache (Wortwahl, Tonfall), Verhalten, ...	

(Idee: Laure Soccard: Film im Französischunterricht: Immigration-Intégration. Welcome, La Haine. Klett: Stuttgart 2011, S.76)

- Vergleicht und ergänzt eure Ergebnisse mit anderen Schülern, die die gleiche Person gewählt haben.
- Tauscht danach die Ergebnisse mit Schülern aus, die eine andere Person beobachtet haben.

Arbeitsblatt AB 11

Aufgabe ③ 1: Eine Filmszene intensiv ansehen

Zur Auswahl: Szene, in der die drei Protagonisten auf den Tetraeder in Bottrop steigen
(DVD-Kapitel 10, Sequenz 17)

oder

Szene, in der die drei Protagonisten zusammen im Bett liegen
(DVD-Kapitel 11, Sequenz 18)

Seht euch die Szene genau an und füllt die Tabelle aus:

Film- erzählung	a) Handlung: Orte, Zeit, Spannungsbogen
	b) Filmfiguren (äußere Merkmale, Gestik, Sprache, Verhalten)
filmische Mittel	c) Kamera (Kameraposition, Kameraeinstellungen, Schnitt)
	d) visuelle Symbole
	e) Musik, Ton

(Idee: Laure Soccad: Film im Französischunterricht: Immigration – Intégration. Welcome, La Haine. Klett: Stuttgart 2011, S.77)

Arbeitsblatt AB 12

Aufgabe ③ 2: Symbolik des Elementes Wasser

Das Element „Wasser“ taucht in *Renn, wenn du kannst* an mehreren Stellen auf.

Beispiele für Filmsequenzen und Bilder, die mit Wasser in Beziehung stehen:

Beispiel 1: Goldfisch im Aquarium, das hinunterfällt und zerbricht (Sequenz zu Beginn des Films) - Goldfisch überlebt - Goldfisch erhält einen Partner und schließlich ein neues Aquarium (Sequenz zum Ende des Films).

Beispiel 2: Der zugefrorene See am Haus von Bens Professor: Zuerst Annika und Christian beim Versuch zum Haus des Professors zu gelangen (DVD-Kapitel Kap. 13) - später Ben auf dem Eis um seiner ertrunkenen Freundin nahe zu sein, Annika will ihn retten, bricht mit ihm ein und beide werden von Christian gerettet (Sequenz am Filmende).

Beispiel 3: Ben sieht einen Trickfilm für Kinder über ein Pärchen im Wasser (DVD-Kap. 7). Nachdem Ben und Annika ins Eis eingebrochen sind und sich unter Wasser aufhalten, wird eine weitere Folge des Trickfilms eingeblendet (DVD-Kap. 21, Zeit ca. 01:40:00).

Beispiel 4: Ben bittet seinen ehemaligen Zivi, ein Modellschiff vor das Fenster zu hängen. (Sequenz zu Beginn des Films). Ein großes Wasser erreicht die Hochhäuser und umspült sie. Die drei Protagonisten sitzen auf Bens Balkon wie auf einer Insel und sprechen über die Zukunft. In einem „Wunschbild“ fährt am Ende einer digitalen Trickfilmsequenz das große Schiff durch überflutete Duisburger Wohnblöcke bis vor Bens Balkon (Sequenz zum Ende des Films).

- Seht euch bei Bedarf noch einmal die betreffenden Szenen an.
Sicherlich hat sich der Drehbuchautor und Regisseur Dietrich Brüggemann beim häufigen In-Szene-Setzen von „Wassers“ etwas gedacht.
- Stellt Vermutungen zu den einzelnen Beispielen an. Versucht jeweils die Symbolik des Elementes „Wasser“ zu deuten.
Bezieht dabei das Element Wasser auf das Verhalten, die Gedanken und/oder die Gefühle von Ben.

Folgende Wörter und Wendungen können euch bei der Formulierung eurer Interpretationen helfen:

sich frei fühlen wie ein Fisch im Wasser - sich vom Wasser tragen lassen - (nicht) im Wasser untergehen - die unendliche Weite des Meeres - so dünn wie Eis - sich aufs Eis wagen - ins Eis einbrechen - ins Wasser gehen - munter wie ein Fisch im Wasser - in die Tiefe des Wassers fallen - wieder an die Oberfläche gelangen

Arbeitsblatt AB 13

Aufgabe ④ 2: Soziogramm

In einem Soziogramm könnt ihr das Verhältnis von Ben zu Annika, von Annika zu Christian und von Christian zu Ben darstellen. Ein Soziogramm ist eine grafische Darstellung der sozialen und emotionalen Beziehungsstruktur von Personen in einer Gruppe. Vorgehensweise beim Erstellen solch eines Schaubildes:

- Zeichnet auf ein Blatt drei Kreise, in denen ihr jeweils einen Namen der drei Protagonisten eintragt. Die Entfernung der Kreise voneinander kann bereits die emotionale Entfernung der drei Personen voneinander darstellen.
- Verbindet nun die drei Kreise mit Pfeilen. Schreibt an diese Pfeile, ob die beiden betroffenen Personen ein gutes Verhältnis, ein gespanntes Verhältnis oder ein schlechtes Verhältnis haben. Durch einen Doppelpfeil könnt ihr ein Verhältnis auf Gegenseitigkeit kennzeichnen, mit einem einfachen Pfeil ein einseitiges Verhältnis.
- Im Laufe des Films ändern sich die Verhältnisse der Personen zueinander (z.B. von *Distanziertheit* zu *Intimität*, vom *Guten* zum *Schlechten*). Markiert auch diese Veränderungen.

Vokabelhilfen: Beziehungen zwischen Personen und Gefühle ausdrücken

Freund/Freundin, Geliebter/Geliebte sein von jemandem

jemanden lieben

jemanden gern haben

jemanden beschützen

auf jemanden abfahren (fam.)

jemanden verehren

beeindruckt sein von jemandem

jemanden kalt lassen (fam.)

jemandem gleichgültig gegenüber sein

keine Gefühle für jemanden haben

starke Gefühle für jemanden haben

jemanden gering schätzen

er/sie empfindet für ihn/sie...

er/sie ist ihm/ihr gegenüber feindlich, distanziert, freundlich, liebevoll ... eingestellt

er/sie zeigt für ihn/sie ...

er/sie empfindet für ihn/sie ...

Arbeitsblatt AB 14

Aufgabe ④ 6: Eine Reportage: Ben – Ist er noch nochmal oder schon verrückt?

Szenario:

Ausgehend von einem Polizeibericht über die Rettung Bens aus dem See beschließt die Redaktion einer Zeitschrift, ein Porträt von Ben anzufertigen.

Teams werden beauftragt, zu recherchieren, Interviews zu führen und eine Reportage zu erstellen.

- Bildet Teams von jeweils drei oder vier Schülern. Wählt eine der folgenden Aufgaben und bereitet sie in Hinblick auf eine Redaktionssitzung vor.
 - *Erarbeitung eines Fragebogens, mit denen die Journalisten auf Recherche gehen*
 - *Erstellung einer Liste der Personen, die kontaktiert werden sollen*
 - *Vorbereitung von Interviews mit fiktiven Personen, z.B. einem Psychologen oder einer Ärztin, die Ben kennen. Erstellung eines konkreten Interviewleitfadens.*
 - *Vorbereitung von Interviews mit Figuren aus dem Film. Erstellung eines konkreten Interview-Leitfadens.*
 - *Auswahl von Foto zur Illustration der Reportage.*
- Simuliert in einem zweiten Schritt eine erste Redaktionskonferenz und legt die Aufgaben für die Journalisten fest. Wer interviewt wen? Wer recherchiert vor Ort? ...
- Führt nun eure Aufgaben in den neu gebildeten Teams fort (Auch als Rollenspiel möglich).
- Kommt schließlich zu einer weiteren Redaktionskonferenz zusammen, stellt eure Ergebnisse vor und redigiert sie gegenseitig.
- In einem weiteren Schritt könnt ihr eure Ergebnisse layouten.

Arbeitsblatt AB 15

Aufgabe ④ 7: Eine Filmjursitzung veranstalten

- Überlegt gemeinsam, wie ihr eine Jursitzung zum Film *Renn, wenn du kannst* vorbereiten könnt.
 - Ihr könnt zum Beispiel Bewertungskarten oder einen Bewertungsbogen entwerfen. Dazu könnt ihr unter anderem die Elemente des untenstehenden Kastens verwenden.
 - Wählt einen Jurypräsidenten und einen Sekretär der Jury, um den Ablauf der Jursitzung vorzubereiten.
 - Legt fest, ob ihr ein Punkte- oder ein Notensystem mit den verbalisierten Vorgaben der Bewertungskarten für eure Bewertungen verwendet.
 - Überlegt, ob ihr Preise für bestimmte Kategorien vergebt.
 - Entscheidet, ob alle Schüler in allen Kategorien bewerten oder ob jeder Schwerpunkte wählt. Mögliche Kategorien: Musik, Schauspieler, Kameraeinstellungen, Dialoge, Drehorte, Problemstellung des Films, Darstellung des Handlungsverlaufs, ...
 - Erstellt eine Liste von Szenen, die ihr noch einmal genauer unter die Lupe nehmen möchtet.
- Improvisiert eine Jursitzung und diskutiert auf Grundlage der Bewertungsbögen/Bewertungskarten den Film.
- Fixiert die Ergebnisse der Diskussion schriftlich und formuliert eine kurze schriftliche Stellungnahme als Ergebnis der Jursitzung.

Beispiele:

für die Musik: *verstärkt die Handlung - unpassend - interessant - witzig;*

Bewertung: *gut - unauffällig - schlecht*

Schauspieler: *sehr glaubwürdig - sehr unglaubwürdig, wirkt gestellt;*

Bewertung: *überzeugend - schlecht*

Kamera: *viele überraschende Perspektiven - verschiedene Einstellungen - beeindruckende Bilder*

Inhalt: *spannend - langweilig - fantasievoll - nichts Neues - sympathisch - unsympathisch*

Beispiele zitiert aus: Ute Fenske (Hg.), Rund um Verfilmungen. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Berlin: Cornelsen 2005, S.26.

Arbeitsblatt AB 16

Aufgabe ④ 8: Eine Filmkritik schreiben**Teilaufgabe ④ 8A: Kritikermeinungen einschätzen**

In der Tabelle wird eine Reihe von Aussagen zum Film aufgelistet, entweder von Kritikern oder aus den Werbematerialien des Verleihs. Kreuzt bitte an, ob ihr diesen Einschätzungen *voll zustimmt* - *teilweise zustimmt* - *nicht zustimmt*.

Besprecht anschließend eure Ergebnisse in der Klasse. Die Aussagen können euch danach bei der Formulierung einer Filmkritik helfen.

Aussagen zu <i>Renn, wenn du kannst</i>	stimme voll zu	stimme teilweise zu	stimme nicht zu
<i>ein Film, der ans Herz geht</i>			
<i>ein Film mit absurdem Dialogwitz</i>			
<i>ein Film von großer Leichtigkeit</i>			
<i>großes Kino!</i>			
<i>heiter und melancholisch</i>			
<i>ein Film, der richtig Laune macht</i>			
<i>sensationell freche Dialoge</i>			
<i>eine mutige Geschichte</i>			
<i>intelligentes Unterhaltungskino mit pointierten Dialogen</i>			
<i>mit viel Leichtigkeit und Humor erzählt</i>			
<i>eine zärtliche Beschreibung der Figuren</i>			

(Quelle: DVD-Cover *Renn, wenn du kannst*)

Aufgabe ④ 8B: Eine Filmkritik schreiben

Ihr habt die Möglichkeit a) in einer Schülerzeitung oder b) in einem Internetblog eine Filmkritik zu schreiben. Die folgende Checkliste kann euch bei der Gliederung helfen.

- Filmtitel
- Genre
- Hauptdarsteller/innen und ihre Rolle
- Regie
- Drehbuch, Drehort und Entstehungsjahr
- Inhaltsangabe, die das Ende nicht verrät
- Beurteilung der Filmhandlung
- Beurteilung der schauspielerischen Leistung und/oder der Kameraführung und/oder der Musik
- Abschlussbewertung und Empfehlung für spezifische Zielgruppen

(Idee nach: Ute Fenske (Hg.), Rund um Verfilmungen. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Berlin: Cornelsen 2005, S. 83)

Arbeitsblatt AB 17

Aufgabe ④ 10: Im Jahr 2020 - Ein Blick in die Zukunft

In der letzten Szene des Films haben sich Annika, Ben und Christian noch einmal auf dem Balkon von Bens Wohnung versammelt und beschließen, Freunde zu bleiben.

- Christian erzählt, dass er einen Studienplatz für Medizin in Hannover bekommen habe und Duisburg verlässt.
- Annika wird nach Moskau gehen und bei einer antiautoritären Cello-Lehrerin ihr Studium fortsetzen.
- Ben berichtet, dass er jetzt seinen Magisterabschluss habe. Er habe einfach eine Arbeit aus dem Internet heruntergeladen und bei der Universität eingereicht. Er erzählt, dass er mit seiner neuen „Zivi“ Lisa eine Reise mit dem Motorrad durch die USA plane. Er werde im Beifahrerwagen des Motorrads reisen. Er möchte diese Reise finanzieren, indem er amerikanische Firmen wegen ihrer behindertenfeindlichen Infrastruktur verklagt.

Die drei Freunde im Jahr 2020

- **Diskussion:**

Haltet ihr das Zukunftsprojekt von Ben für realistisch? Oder bleibt es ein Traum?

- **Schriftliche Aufgabe:**

Beschreibt in kleinen Gruppen die Zukunftsaussichten von Ben, Annika und Christian im Jahre 2020.

Wie werden sie leben? Werden sie verheiratet sein? Werden sie einen Partner / eine Partnerin haben?

Werden sie Kinder haben? Welchen Beruf werden sie ausüben? In welcher Stadt werden sie leben?

Werden sie einander besuchen?

Lest eure Texte vor und vergleicht die Vorschläge.

- **Mündliche Aufgabe:**

Stellt euch vor, ihr wärt ein Wahrsager oder eine Wahrsagerin.

Lest den drei Protagonisten des Films die Zukunft aus der Hand oder aus einer Glaskugel.

Spielt die Szene.

Arbeitsblatt AB 18

Aufgabe ④ 11: Recherche und Diskussion: Zivildienst – Bundesfreiwilligendienst

Christian, der Ben betreut, ist ein „Zivi“ (Zivildienstleistender). Bis zum 30.6.2011 gab es in Deutschland die Möglichkeit, anstatt des Wehrdienstes einen zivilen Ersatzdienst zu leisten. Dieser betrug in den letzten Jahren neun Monate. Viele junge Männer entschieden sich für diesen Dienst und arbeiteten in Krankenhäusern, Altersheimen oder in anderen sozialen Institutionen. Oft wurde ein „Zivi“ (jemand, der Zivildienst leistete) einem Behinderten zugeteilt und kümmerte sich den ganzen Tag um ihn. Diesen Fall sehen wir im Film mit Ben und seinem „persönlichen“ Zivi Christian. Seit dem 1.7.2011 ist die deutsche Bundeswehr eine Freiwilligenarmee, genau wie die französische Armee. Der „Wehrdienst“ wurde abgeschafft. Damit gibt es auch keinen Zivildienst und keine Zivildienstleistenden mehr. Um dennoch soziale Betreuung zu gewährleisten, gibt es einen Freiwilligendienst für junge Frauen und junge Männer. Er nennt sich „Bundesfreiwilligendienst“, abgekürzt „BFD“.

Nähere Infos: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bundesfreiwilligendienst>
<http://www.bundesfreiwilligendienst.de/>

Stellungnahme:

- Könntet ihr euch persönlich vorstellen, genauso wie Christian einen Behinderten für sechs Monate zu betreuen?

Begründet eure Meinung ausführlich und skizziert sie schriftlich (in Stichpunkten). Tragt euer Ergebnis in Form einer Stellungnahme vor der Klasse vor.

Diskussionsthema:

- Sollten Jugendliche sich aufgefordert fühlen, freiwillig einen Dienst im sozialen Bereich abzuleisten? Diskutiert das „Für und Wider sozialen Engagements in der Gesellschaft“.

Diskussionsformen:

- Diskutiert die genannte Fragestellung entweder direkt im Klassenplenum oder wählt ein „Fernsehformat“, z.B. eine Talkshow. Hierbei übernehmen einzelne Schüler bestimmte Rollen: Moderator, Vertreter einer Behinderteneinrichtung, Politiker, ein „Bufdi“ (jemand, der den Bundesfreiwilligendienst absolviert), ein oder zwei Personen, die sich gegen solch einen Dienst wenden, Behinderte etc.

Die Diskussion kann durch eine Internetrecherche auf den betreffenden Seiten von einzelnen Schülern oder in Kleingruppen vorbereitet werden.

Goethe-Institut e. V.
Bildungskooperation Deutsch/Coopération linguistique et éducative
17 avenue d'Iéna
F - 75116 Paris
Frankreich

T +33 1 44 43 92 85
F +33 1 44 43 92 40
eschenauer@paris.goethe.org